

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **75/76 (1920)**

Heft 14

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Arch. Robert Greuter in Bern; Bernische Kraftwerke, vertreten durch ihren Direktor Prof. Hugo Studer, Ingenieur, Bern; Berner Alpenbahn-Gesellschaft B. L. S., vertreten durch Direktor Kunz, Bern; Niesenbahn, vertreten durch Direktor Buchmann und Ing. F. Frutiger; Oesterreich. Ingenieur- und Architekten-Verein, vertreten durch Ing. Herm. Rupli in Hallau; Association amicale des anciens élèves de l'Ecole d'Ingénieurs à l'Université de Lausanne, vertreten durch Ing. E. Gaillard und Ing. W. Cornaz in Lausanne; Société des Ingénieurs civils de France, vertreten durch Ing. C. Buttiaz in Lausanne.

**Vereinsorgane:** „Schweizer. Bauzeitung“, vertreten durch Ing. G. Zindel in Kilchberg; „Bulletin technique de la Suisse romande“, vertreten durch Ing. Dr. H. Demierre in Lausanne. — *Presse:* „Bund“, „Basler Nachrichten“ und „Neue Zürcher Zeitung“.

Ihre Abhaltung haben schriftlich angezeigt: **Gemeinde Bern:** die Gemeinderäte Rob. Grimm und Gust. Müller; die **Ehrenmitglieder:** Arch. Prof. Dr. F. Bluntschli, Zürich, Ing. J. J. Lochmann, Lausanne, Ing. G. L. Naville, Kilchberg; von den **Gesellschaften:** der Verein Schweiz. Maschinenindustrieller, Zürich; Schweiz. Städteverband, St. Gallen; Nordostschweiz. Verband f. Schifffahrt Rhein-Bodensee, St. Gallen; Verein für die Schifffahrt auf dem Oberrhein, Basel; Bodensee-Bezirksverein Deutscher Ingenieure, Konstanz; Verband Deutscher Architekten- und Ingenieurvereine, Berlin; Verein Deutscher Ingenieure, Berlin; Verband Deutscher Diplom-Ingenieure, Berlin; Verband Deutscher Elektrotechniker, Berlin; Association amicale des anciens Elèves de l'Ecole Centrale des Arts et Manufactures, Paris.

**Vorsitz:** Direktor R. Winkler, Präsident des Vereins.

Anwesend vom **Central-Comité:** sämtliche übrigen Mitglieder: Fulpius, Kästli, Payot und Widmer.

**Protokollführer:** C. Andreae, Sekretär des Vereins.

Präsident R. Winkler begrüsst zunächst die Vertreter der Behörden, die Abordnungen der befreundeten Vereine und Verbände, die Ehrenmitglieder und anwesenden Mitglieder; er gedenkt auch der Damen, die zum ersten Male offiziell zum Feste eingeladen sind. Er erinnert an die vor 25 Jahren in Bern unter dem Vorsitze des Lokalpräsidenten Tschiemer abgehaltene Generalversammlung und tritt dann auf die allgemeinen Verhältnisse des Landes und des Vereins ein, wie sie sich seit der letzten Generalversammlung im Jahre 1915 in Luzern gestaltet haben.

Die nächste Generalversammlung war damals auf 1918 angesetzt worden, um der G. e. P. das Jahr 1919 für die Feier ihres 50. Geburtstagsfestes freizugeben. Grippe, Versammlungsverbote, Kohlennot und Notfahrpläne machten jedoch eine Verschiebung auf 1920 notwendig, wodurch die fünfjährige Lücke entstand, die nun hoffentlich wieder durch den zweijährigen Kehr mit der G. e. P. abgelöst wird.

Das Wichtigste über die Geschehnisse in den Jahren 1915 bis 1920 findet sich in den Geschäftsberichten. Land und Volk und damit auch der S. I. A. standen unter den Zeichen des Weltkrieges und seiner Nachwehen. Statt des erhofften Aufblühens von Handel und Verkehr und erhöhter Bautätigkeit kamen als Kriegswirkungen unerhörte Verteuerung, gewerkschaftliche Kämpfe und dergl., als deren Folge fast gänzliche Einstellung der Bautätigkeit, daraus wieder Arbeitslosigkeit, auch in unsern Berufskreisen, und ausserordentliche Wohnungsnot. Mit Genugtuung darf festgestellt werden, dass der S. I. A. und seine Mitglieder — einzelne in ganz hervorragender Weise — sich bemüht haben, die Uebel der Zeit zu heilen.

Der S. I. A. selbst hat die schweren Zeiten verhältnismässig gut überstanden, was aus dem Anwachsen seiner Mitgliederzahl hervorgeht. Allerdings musste die Geselligkeit und die Förderung der wissenschaftlichen und künstlerischen Seite unseres Standes vor der Wahrung der beruflichen Interessen der Mitglieder etwas zurücktreten, wobei nicht ausser Acht gelassen werden durfte, dass wir eine aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern bestehende Organisation bilden, die ihre Ziele nur auf dem Wege der Verständigung erreichen kann.

Von der beklagten Arbeitseinstellung muss die Elektrifizierung unserer Industrien und Bahnen ausgenommen werden. Niemand wird hier den Anstrengungen des Bundes, der Bundesbahnen und mancher Privatunternehmungen die Anerkennung für ihr zielbewusstes, tatkräftiges Vorgehen versagen wollen.

Die Bundesbehörden haben ein Gesetz zur Unterstützung der Elektrifizierung privater Transportanstalten erlassen, die S. B. B.

zwei Strecken dem elektrischen Betrieb übergeben und den Bau grosser Kraftwerke an die Hand genommen. Die Werke von Olten-Gösgen, Eglisau und Mühleberg sind trotz grosser Schwierigkeiten vollendet worden. Die Rhätische Bahn hat mitten im Kriege 90 km, darunter die Albulalinie, und die Bernischen Dekretsbahnen ebenfalls einen grossen Teil ihrer Strecken elektrifiziert, während weitere demnächst folgen sollen.

An all diesen Fortschritten haben schweizerische Ingenieure und Architekten in rastlosem Eifer, vielfach in schöpferischer und leitender Stellung, mitgearbeitet, und es ist zu hoffen, dass diese Leistungen auch bei Volk und Behörden gerechte Anerkennung finden werden.

Mit dem Wunsche, die diesjährige Tagung möge einen ebenso guten Verlauf nehmen, wie ihre Vorgängerinnen, erklärt der Vorsitzende die 47. Generalversammlung des S. I. A. für eröffnet.

1. Das Protokoll der 46. Generalversammlung vom 29. August 1915 in Luzern wird ohne Diskussion genehmigt.

2. Der Geschäftsbericht der Periode vom 1. Juli 1917 bis 30. Juni 1920 wird genehmigt. Der Vorsitzende weist auf die darin enthaltene Totenliste, mit den Namen von 72 Kollegen, denen noch das seither verstorbene Ehrenmitglied Ingenieur Jules Dumur beizufügen ist. Zu Ehren der Verstorbenen erhebt sich die Versammlung.

3. a) Auf Antrag der Delegierten-Versammlung des Vortages werden durch Akklamation folgende Mitglieder zu Ehrenmitgliedern ernannt<sup>1)</sup>: Otto Pflughard, Arch. S. I. A., Zürich; Dr. Ing. h. c. Roman Abt, Ingenieur, S. I. A. Luzern; Dr. sc. techn. h. c. Theodor Bell, Ingenieur, S. I. A. Kriens; Dr. phil. u. Dr. sc. techn. h. c. Hans Behr-Eschenburg, Ingenieur S. I. A., Oerlikon. Von diesen ist nur Arch. Pflughard anwesend, der die Ehrung verdankt. Er benützt die Gelegenheit, um anzuregen, dass C.-C. möchte Mittel und Wege suchen, um der Wohnungs- und Architektennot zu steuern.

b) Als Ort der nächsten Generalversammlung (1922) wird Solothurn bestimmt. Arch. Schlatter verdankt namens der Sektion Solothurn das damit bekundete Vertrauen zur Sektion.

c) Die am Vortage von der Delegiertenversammlung genehmigten Statuten werden einstimmig angenommen.

Anschliessend hieran gibt der Vorsitzende das Ergebnis der in der Delegiertenversammlung des Vortages bereits nach den neuen Statuten vollzogenen Wahlen der sieben Central-Comité-Mitglieder bekannt (vergl. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 21. August 1920 auf S. 152 letzter Nummer), wobei er wiederholt, dass die bisherigen Mitglieder annehmen, ihre Amtsperiode laufe, da sie bereits drei Jahre im Amte waren, 1921 ab. Er hofft, dass sich dann Gelegenheit bieten werde, eine günstigere Verteilung der Vertretungen im Central-Comité auf die Sektionen durchzuführen in dem Sinne, dass auch andere, grössere Sektionen zu einer Vertretung kommen werden, insbesondere die Sektion Waadt, die diesmal leider leer ausgegangen sei. Diese Bemerkung findet den Beifall der Versammlung.

4. Unter Traktandum *Diverses* berichtigt der Präsident namens des C.-C. einige Unrichtigkeiten im Geschäftsbericht (vergl. Protokoll der D.-V.).

Damit ist der geschäftliche Teil der Generalversammlung erledigt und es folgen nacheinander die drei unter 5 in der Traktandenliste angeführten Vorträge.

Anschliessend an den ersten gedenkt Präsident Winkler noch des leider zu früh verstorbenen, um den S. I. A. hochverdienten Sekretärs Ingenieur A. Trautweiler.

Schluss der Generalversammlung um 12.40 Uhr.

Zürich, den 28. August 1920. Der Sekretär: C. Andreae.

### Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

#### Stellenvermittlung.

Gesucht nach Italien unverheirateter Ingenieur mit Erfahrung in Wärmetechnik und im Verkauf von Fabrikeinrichtungen. (2258)

On cherche pour Maison de construction de machines pour produits alimentaires en France quelques jeunes ingénieurs. (2259)

Französische Gesellschaft sucht Vermessungs-Ingenieur für Kohlenbergwerk in der Türkei. (2261)

Auskunft erteilt kostenlos Das Bureau der G. e. P.

<sup>1)</sup> Vergl. die bezügl. Begründungen im Protokoll der Delegierten-Versammlung auf S. 152 letzter Nummer. Red.